neral Königsmark einige Regimenter Kavallerie von der ehemaligen herzoglich-weimarschen Armee (welche, unzufrieden mit der Behandlung im französischen Dienste, Türenne's Heer verließen), eben als er von Westphalen nach Franken und Thüringen aufgebrochen war, ihrem dringenden Wunsche gemäß, in schwedische Dienste genommen hatte, worüber der französische Feldherr große Empfindlichkeit bezeigte. Mazarin wollte indeß keineswegs mit den Schweden brechen, und so mußte Türenne nach seiner Wiedervereinigung mit Wrangel sogleich den Feldzug eröffnen. Es war der letzte dieses langen, erschöpfenden Krieges!

Melander, an die Donau zurückgedrängt, konnte der vereinigten Armee nicht widerstehen, er ward von derselben bei Susmarshausen eingeholt, angegriffen, geschlagen (am 17. Mai 1648), büßte einen Theil seines Heeres ein, und fand selbst in der Schlacht den Tod. Vergebens versuchte der baiersche General Gronsfeld, durch eine gewählte Stellung am Lech, die Feinde von Baiern abzuhalten. Wrangel und Türenne setzten an demselben Orte, wo einst Gustav Adolph den Uebergang erstritt, über diesen Fluß, und weithin und unwiderstehlich sich über Baiern verbreitend, mußte dieses Land hart dafür büßen, daß sein Churfürst den Ulmer Neutralitätsvertrag gebrochen hatte. Schon waren die vereinigten Heere über die Isar vorgedrungen und schickten sich an, über den Inn nach Oestreich vorzudringen, als diese Provinz dadurch von ihrem Einfall gerettet ward, daß der Inn diesen Gebirgsfluß durch anhaltende starke Regengüsse ungewöhnlich anschwoll, und durch seine reißende Strömung alle wiederholten Versuche, eine Schiffbrücke zu schlagen, verleitete.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206221523-0